

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breites
Weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 4.

Halle, Mittwoch den 6. Januar
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Jan. Es ist in neuester Zeit so viel von dem Plane, einen deutschen Postverein zu gründen, in den öffentlichen Blättern die Rede gewesen, daß man versucht war, an eine baldige Ausführung desselben zu glauben. Leider hat sich aber auch in diesem Falle, wie sich gegenwärtig herausstellt, ein Wunsch in die Form der Hoffnung auf eine baldige Realisation desselben gekleidet. Das Thatsächliche dabei soll sich ungefähr darauf reduciren, daß von Oesterreich aus mehreren deutschen Cabinetten vor längerer Zeit Eröffnungen über die Nothwendigkeit eines gleichmäßigen Posttarifs und einer größeren Einheit im deutschen Postwesen überhaupt gemacht, und daß zunächst mit Preußen desfallige Ausgleichungen versucht seien. Dem Vornehmen nach hat die Anwesenheit des österreichischen Hofraths Mell v. Mellendorf im Anfange des vorigen Jahres mit dieser Angelegenheit in Verbindung gestanden. Es scheint indeß, da sich bisher keine wirklichen Resultate herausgestellt haben, als ob eine Einigung nicht erzielt worden sei. Es soll aber Hoffnung vorhanden sein, daß diese Angelegenheit in der nächsten Session der Bundesversammlung zur Sprache und Berathung gebracht werde.

Nach der neuesten Nummer (12.) des Post-Amtsblatts soll die Erleuchtung der Hauptwagen von allen denjenigen Posten, von welchen das Personengeld zur Kasse berechnet wird, für königliche Rechnung erfolgen, insofern durch die bestehenden Postwagen-Unterhaltungs- oder Postfuhr-Contrafte nicht spezielle Ausnahmen davon festgesetzt sind. Dasselbe Blatt enthält eine Verfügung vom 27. December, wonach Personen, welche mit der Post auf einer Station angekommen sind, und mit derselben nachieinem, von der nächsten Station gelegenen Orte (Nicht-Stationen-Orte) reisen, sofern sie ihre Reise mit derselben Post fortsetzen, das Personengeld in allen Fällen nur für die wirkliche Entfernung zu erlegen haben, ohne Rücksicht darauf, ob ihre Beförderung im Hauptwagen oder mittelst Weichsaise erfolgt. Eine Verordnung vom 29. December in demselben Blatte bestimmt Folgendes: Vom 1. Januar k. J. ab soll das

Porto für alle unfrankirt nach Hamburg aus Preußen und im Transit durch Preußen eingehenden, so wie das Franko für alle frankirt von Hamburg nach Preußen und im Transit durch Preußen abgehenden Briefe, Packet- und Geldsendungen nur in Hamburger Geld von den Correspondenten in Hamburg erhoben und in dieser Münzsorte Seitens des dortigen preussischen Ober-Postamtes berechnet und vereinigt werden. Die Postanstalten haben daher in den betreffenden Karten auf Hamburg für die unfrankirten, nach Hamburg bestimmten Sendungen kein Porto vorzutragen, und für die frankirt von Hamburg eingehenden Sendungen in den betreffenden Eingangskarten kein Franko zu berechnen.

Breslau, d. 31. Dec. Nach so eben hier eingegangenen Privatnachrichten aus guter Quelle, ist die zum 10. Januar in Aussicht gestellte Einverleibung Krakaus in den österreichischen Zollverband bis auf Weiteres wieder hinausgeschoben und die definitive Entschliessung darüber noch vorbehalten. — Vom 1. Januar 1847 ab ist der Postdebit der „Breslauer und der Schlesischen Zeitung“ dem königl. Preuß. Ober-Postamte zu Krakau österr. Seits untersagt.

Oldenburg, d. 24. Dec. Die Stagnation, die seit langer Zeit schon in den diplomatischen Verhandlungen über die schleswig-holsteinische Angelegenheit eingetreten ist, macht eigentlich jede Correspondenz in dieser Beziehung unmöglich, wenigstens überflüssig. Jedoch fangen seit Kurzem an, in den verschiedenen Zeitungen Gerüchte aufzutauchen, die eine Widerlegung nöthig erscheinen lassen. Namentlich wird viel von Mittheilungen des russischen Cabinets an das kopenhagener gefabelt. Bald heißt es, dieselben sprächen sich in einem, alle dänischer Seits gethanen Schritte approbirenden Sinne aus, bald sollen sie dagegen Aufforderungen enthalten, sich mit den größeren deutschen Mächten über den einzuschlagenden Weg zu verständigen. Aus bester Quelle dagegen können wir versichern, daß nach der offiziellen Note, die durch Hrn. Evers in Kopenhagen übergeben wurde, weder offizielle noch confidentielle Communicationen von Petersburg aus in dieser Angelegenheit erfolgt sind. Was über eine von russischer Seite angerathene Verständigung mit deutschen Mächten gesagt wird, ist insofern

richtig, als gleich Anfangs eine Verständigung mit erbberchtigten Agnaten als *conditio sine qua non* empfohlen ward. Weiteres ist von dort aus nicht geschehen und dürfte auch kaum eher geschehen, als eine neuerdings in Aussicht gestellte weitläufigere Denkschrift des dänischen Kabinetts zur Motivirung der gemachten Ansprüche und der bisher gethanen Schritte an die auswärtigen Höfe versandt sein wird.

Schleswig, d. 27. Dec. Wie es heißt, soll der königliche Commissar der jetzt aufgelösten schleswigschen Ständerversammlung sich entschieden erklärt haben, dieselben Functionen in den bevorstehenden Versammlungen zu Isehoe und hier nicht übernehmen zu wollen. Man behauptet sogar, daß er seine jetzige Stellung, als Präsident der Regierung, niederzulegen beabsichtige, und bezeichnet ihn in diesem Falle als bestimmt zur Bekleidung des diesseitigen Gesandtschafts-Postens in Wien. Wenn nun auch die Verhältnisse und mancherlei Umstände diese Gerüchte als wahrscheinlich erscheinen lassen, so spricht dagegen doch die Thatsache, daß Herr von Scheel kürzlich hier ein schönes großes Haus gekauft hat, was wohl auf sein längeres Verweilen in Schleswig schließen läßt.

Bonn Rhein, d. 25. Dec. Die im Herbst d. J. in Mainz gehaltene gewöhnliche Sitzung der Central-Rheinschiffahrts-Commission hatte bekanntlich wenig Ergebnisse zu Tage gefördert, die in Bezug auf Verminderung der Flußzölle auch nur einige Aussichten böten. Hollands Anträge und Beschwerden wurden ad referendum zu den Aecten gelegt. Wir vernehmen nun, daß die Eröffnungen, welche die niederländische Regierung in der letzten Zeit mehreren der theilhaftigen Uferstaaten machen ließ, auf einer ganz neuen, den allgemeinen Interessen des Zollvereines förderlichen, Grundlage beruhen und eben deshalb Anlaß geben dürften, daß die Central-Rheinschiffahrts-Commission in der nächsten Zeit sich außerordentlicher Weise versammle.

Wien, d. 31. Decbr. In den diplomatischen Salons wird die in diesen Tagen von dem k. schwedischen Gesandten am kaiserl. Hofe, Baron v. Hohenschild, in Betreff der Einverleibung Krakaus, übergebene Protestation Sr. Maj. des Königs von Schweden, als Bürge der Wiener Congress-Akte, lebhaft besprochen. Der Inhalt ist sehr würdevoll gehalten, und es heißt darin, daß sich Sr. Maj., wenn auch von der Nothwendigkeit dieses Aktes überzeugt, den Wunsch nicht versagen könne, daß dies die letzte Nothwendigkeit sein möge, zu welcher die drei Schutzmächte etwa noch gezwungen werden dürften. — Der hier in den Krakauer Handelsverhältnissen unterhandelnde preussische Regierungsrath von Kampf verweilt noch hier. Es heißt, Preußen habe entschieden das Einziehen der preussischen Post in Krakau verweigert. Bekanntlich hat die russische Consular-Post sogleich nach der Besitzergreifung ihre Adler eingezogen und die Post aufgelöst. Das preussische Ministerium soll sich auf gewisse Privilegien stützen, welche es sich schon bei Errichtung des Freistaats Krakau für diese Stadt auf immer vorbehalten habe.

Franreich.

Paris, d. 30. Dec. Die Oppositionsjournale haben heute lange Artikel, das in den „Débats“ erschienene „Programme der Session“ anzuseinden und in seiner Blöße dem Urtheil der Verwerfung zu denunciren. Mit vielen Worten wird inzwischen nicht mehr dagegen aufgebracht, als was die „Gazette“ schon gestern Abend bitter genug bemerkt

hat, nämlich, daß in der innern Politik nur die vermögendere Klasse bevorthelt werden soll und in der äußern die Welt auf oratorische Kunststücke vertröstet wird. Wirklich ist nicht zu leugnen, daß, wenn die „Débats“ die Substanz des ministeriellen Programms gegeben haben, dasselbe viele der wichtigsten Fragen in der Schwere läßt.

Die „Presse“ sagt mit offizieller Miene: „Man versichert, die Thronrede werde eine Stelle enthalten, welche sich auf die Unterdrückung Krakaus bezieht. Dies würde in der That das sicherste Mittel sein, den Charakter der Protestation des französischen Kabinetts gegen den Akt der drei Mächte zu fixiren.“

In den diplomatischen Zirkeln fängt man an zu glauben, das Kabinet Guizot werde genöthigt sein zu resigniren.

Die „Gazette de France“ bringt folgende Nachricht: „Man weiß, daß das diplomatische Corps die Gewohnheit hat, dem Könige in den Tuilerien am Neujahrstage Glück zu wünschen. Der päpstliche Nuntius spricht in der Regel im Namen seiner Kollegen, und bisher hat er das Wort stets geführt. Auch in diesem Jahre hielt das diplomatische Corps eine Zusammenkunft, um jene Anrede zu entwerfen, an deren Ende sich eine Anspielung auf die spanischen Heirathen befand. Frankreich, hieß es darin, erfreue sich bereits der glücklichen Wirkungen, die jenes Ereigniß seinen internationalen Beziehungen bereite. Lord Normanby, der jener Konferenz beiwohnte, sah sich bei diesem Schlusse zu der Erklärung veranlaßt, daß er zwar sehr gern in die persönlichen Glückwünsche, die sich aus jenen Heirathen für die Familie Ludwig Philipp's herleiten ließen, einstimme, nimmermehr aber zugeben könne, daß man diesen Wünschen einen allgemeinen Sinn unterlege. Seine Regierung habe in dieses Ereigniß nicht gewilligt, er werde daher sich von der öffentlichen Neujahr-Deputation zurückziehen, wenn man diese Phrase nicht streiche. Diese Erklärung wurde natürlich dem Könige hinterbracht, und auch Herrn Guizot wurde der Glückwunsch im Manuscript zugesellt. Der Eindruck, den diese Protestation hervorgebracht, soll ein sehr übler gewesen sein. Doch hat der englische Botschafter seinen Willen durchgesetzt, und der Neujahrswunsch des diplomatischen Corps wird der spanischen Heirathen nur als eines häuslichen Ereignisses erwähnen.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Dec. Die Times giebt heute einen Ueberblick über die in Deutschland vollendeten Eisenbahnen und erklärt sich dann für die Anlage einer solchen Bahn von den Rheinlanden durch die Schweiz nach Genua oder nach den mit Süd-Italien zusammenhängenden Zweigbahnen; doch bezweifelt das Blatt das Zustandekommen dieser Bahn aus politischen Gründen. „Es ist im Plane“, schreibt die Times, „die rheinischen Bahnen durch Bayern und Württemberg mit einer anderen Bahn zu verbinden, welche das Thal des Mittelrheins entlang von Landau nach dem Konstanzersee, durch die Kantone St. Gallen und Graubünden nach Dissentis führen solle. In der Nähe dieses Ortes ist schon der Plan zu einem Durchstich der Alpen mittelst eines Tunnels von 2 1/2 Meilen Länge entworfen, durch welchen die Bahn in das Val Blegno ausmünden und nach Lugano herabsteigen wird, wo sie mit der piemontesischen Bahn sich verbinden und entweder nach Genua oder zu den Zweigbahnen fortgeführt wird, die später mit Süd-Italien in Verbindung stehen sollen. Die physischen Hindernisse dieser Bahnen sind wahrscheinlich nicht größer denn jene, welche durch die Kühnheit und Geschicklichkeit

der österreichischen Ingenieure bei Führung der Bahn durch die Thäler der steyerischen Alpen überwunden worden. Die ernstlicheren Schwierigkeiten, welche die Ausführung des Planes verzögern mögen, sind politischer Natur, und es mag nicht ohne Interesse, noch nutzlos sein, sie zu bezeichnen. Ein Gegenstand des Lebens-Interesses für Süddeutschland ist es, eine Eisenbahn-Verbindung mit dem Mittelmeer zu eröffnen, und es ist für Piemont nicht minder wichtig, daß diese Bahn Genua mit dem Norden Europa's verbinde. Die Staaten des Zollvereins sowohl, wie der turiner Hof, haben von der Konkurrenz der großen Bahnen Frankreichs und Oesterreichs Alles zu fürchten und nichts zu gewinnen, da dieselbe durch die Zölle und Formalitäten des in diesen Ländern zu Kraft bestehenden Prohibitiv-Systems gefesselt sind. Allein andererseits sind Frankreich und Oesterreich natürlich geneigt, mit nicht geringer Eifersucht und Besorgniß das Projekt einer Bahn anzusehen, die so viele der freiesten Handelsstaaten des Kontinents verbinden und eine direkte Verbindung zwischen ganz Italien und dem Rheine herstelle. Den kleineren Mächten, die besonders bei der Förderung dieses Planes bertheilt sind, nämlich Piemont, den schweizer Kantonen und den Kbnigreichen Süddeutschlands, fehlen vielleicht die Finanzmittel und die politische Kraft, den Plan in Ausführung zu bringen; allein ihre Unabhängigkeit und ihre zukünftige Wohlfahrt erheischen, nicht zu gestatten, daß derselbe der Eifersucht ihrer mächtigeren Nachbarn und besonders Oesterreichs geopfert werde."

Unter den 14 neu erwählten Stadträthen Londons ist zum erstenmale auch einer mosaischen Glaubens, Herr B. S. Philips, von der geachteten Firma Faudal u. Philips. Seine Kandidatur war die Folge einer von dem einflussreichsten Mitgliedern des Stadtviertels ausgegangenen Aufforderung.

Amerika.

Washington, d. 28. Nov. Der Vertrag mit den Zollvereins-Staaten, welchen deutsche Blätter neuerdings in Aussicht stellten, dürfte wohl noch in weitem Felde sein, und durch das dem amerikanischen Consul Gräbe verweigerte Exequatur keinen besonderen Vorsprung gewinnen. Es ist in der That unbegreiflich, wie Preußen den Grundsatz aufstellen kann, nur preussische Unterthanen als Consuln fremder Mächte fungiren zu lassen, da, so viel uns bekannt, keine andere Macht ein ähnliches Ansehen stellt. Unsere Regierung hat diese Angelegenheit in Erwägung gezogen und den Entschluß gefaßt, gegen diesen Grundsatz Einspruch einzulegen und die Anerkennung des Consuls Gräbe zum zweiten Male zu verlangen. Man muthmaßt daß im Weigerungsfalle allen preussischen Consuln in den Vereinigten Staaten das Exequatur entzogen werden wird. Ueberhaupt hat ein Zollvereins-Vertrag mit Amerika nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn keine Whig-Administration ans Ruder kommt; denn die Opposition würde auf ganz anderen Bedingungen bestehen, als die jetzige demokratische Verwaltung, und namentlich in Bezug auf Schiffahrt nicht unbedeutende Schwierigkeiten machen. Die Freihandels-Theorie geht in letzter Zeit wieder etwas mehr bergab; man besteht jetzt nur noch auf einem liberalen Tarif, den man noch dazu nach Umständen abändert, wie es die Erfahrung mit sich bringt.

Bermischtes.

— Berlin. Von dem Direktor der Irren-Anstalt in der Charité, Hrn. Prof. Ideler, wird hier nächstens ein interessantes Werk die Presse verlassen, welches den reli-

giösen Wahnsinn behandelt und über dieses immer erschreckender sich verbreitende Phänomen ungemein zeitgemäße und mit den wichtigsten Beziehungen der Gegenwart zusammenhängende Aufklärungen verspricht. Einen besonderen Abschnitt wird Prof. Ideler auch darin den Sectenbildungen der Zeit in dieser Hinsicht widmen. Die königl. Charité sowohl, wie die hiesigen Privat-Irren-Anstalten sind in der letzten Zeit mit Kranken dieser Art überfüllt gewesen, unter denen sich mehrere befinden, welche nicht nur den Verirrungen des Pietismus, sondern auch den religiösen Lauskämpfen mit ihrem Bewußtsein erlegen sind. Das Buch des Prof. Ideler wird, wie wir hören, auch biographische Darstellungen dieser Art enthalten und dadurch einen tiefern Einblick in die psychologischen Zusammenhänge dieser Erscheinung gewähren.

— Hannover, d. 28. Decbr. Welche Verwirrung noch in unserem Steuerwesen herrscht, lernt man unter Anderem recht augenscheinlich kennen, wenn man von Hannover aus eine kleine Harztour von einem oder zwei Tagen auf den vorhandenen Eisenbahnen und Chausséen macht. Von Hannover nach Braunschweig werden in Braunschweig, von hier nach Harzburg in Harzburg, von Harzburg nach Ilseburg in Schimmerwalde, von Ilseburg zurück nach Harzburg in Harzburg, von Harzburg ins Ockerthal zur Ocker, von hier wieder nach Harzburg in Harzburg, von Harzburg nach Braunschweig in Braunschweig, von hier nach Hannover zurück in Hannover, also acht Mal von den verschiedenen Steuerbehörden alle Effecten revidirt und wenn man so unglücklich ist, irgend einen neuen Gegenstand bei sich zu führen, dieser acht Mal zur Besteuerung gezogen!

— Auch die ältesten Bewohner Roms wissen sich eines so strengen Winters, als der diesjährige, nicht zu erinnern. Neben dem außerordentlichen Grade der Kälte ist dabei ihre lange Dauer bedrückend. Die schönsten Orangerien, welche sonst in den hiesigen Gärten unbedeckt zu überwintern pflegen, sind diesmal auch unter Dach und Fach fast alle erfroren. Von den Wächtern der Vignen und Tenuten hat man vorgestern mehre in der Campagne erstarrt und todt gefunden. In unsern Straßen friert es auch in der Mittagsstunde, und in den nahen Gebirgen war der Schneefall gestern so groß, daß die Fahrwege an manchen Stellen nach der Versicherung von Reisenden bis 4 Ellen hoch überdeckt und somit natürlich unwegsam wurden. Man kann sich nun ohne meine weitere Ausführung von selbst einen Schluß ziehen auf die durch diese Wetterumstände unter die an dergleichen durchaus nicht gewöhnte Klasse der Feldbauer gekommene Noth.

— Zu Ehingen, Wiberach und Ulm wurde am 25. Dec. Nachmittags 2 Uhr eine Erderschütterung mit donnerähnlichem Getöse verspürt.

— Paris. Bekanntlich wurden die Beamten und Maschinenisten der Nordbahn, die wegen der Katastrophe von Sampour angeklagt waren, von dem Zuchtpolizeigerichte freigesprochen. Der königliche Procurator hatte gegen dieses Urtheil appellirt und die Sache kam aufs Neue vor dem königlichen Gerichtshofe von Douai zur Verhandlung. Dieser entschied, daß der Tod der vierzehn Reisenden durch Unvorsichtigkeit und Nichtachtung des Reglements herbeigeführt worden sei, und verurtheilte den Ingenieur Petet und den die Locomotive an diesem Tage führenden Maschinenisten zu 15 Tagen Gefängniß und 3000 Frs. Strafe.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung.

Mit der Königlich belgischen Postverwaltung ist ein Vertrag geschlossen worden, der mit dem 1. Januar 1847 zur Ausführung kommt. Die wesentlichsten Bestimmungen dieses Vertrages sind folgende:

Für Briefe aus preussischen nach belgischen und aus belgischen nach preussischen Orten werden an preussischem Porto nachstehende Sätze erhoben:

- 1) für Briefe aus und nach der Rhein-Provinz 1¹/₂ Sgr.
- 2) für Briefe aus und nach Westphalen und aus und nach allen übrigen links der Elbe belegenen Orten Preussens 3 „ und
- 3) für Briefe aus und nach den vorstehend nicht genannten preussischen Gebietstheilen 4¹/₂ „

An belgischem Porto kommen für die gedachte Korrespondenz folgende Sätze zur Erhebung:

- 1) für Briefe aus und nach den belgischen Provinzen Lüttich, Limburg und Luxemburg 20 Centimes oder 1³/₄ Sgr.
- 2) für Briefe aus und nach den übrigen Gebietstheilen Belgiens 40 Centimes oder 3¹/₂ „

Auf die preussischen Portosätze findet die gesetzliche preussische Brief-Gewichts-Progression, auf die belgischen Portosätze dagegen die in Belgien übliche, von $\frac{1}{2}$ zu $\frac{1}{2}$ Loth mit einfachem Porto fortschreitende Briefgewichts-Skala Anwendung.

Die im Transit durch Belgien gehenden Briefe aus und nach Preußen nach und von überseeischen Ländern, welche von belgischen Häfen aus oder dahin durch Handelsschiffe befördert

werden, zahlen, außer dem obigen preussischen Porto, an belgischem Transit- und See-Porto 55 Centimes oder 4³/₄ Sgr. nach der belgischen Briefgewichts-Skala. Dieses Porto muß sowohl hin- als herwärts von dem preussischen Absender oder Empfänger gezahlt werden.

Rekommandirte Briefe müssen sowohl hin- wie herwärts bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Für derartige Briefe nach Belgien ist an preussischem internen Porto derselbe Betrag wie für gewöhnliche Briefe und außerdem das gesetzliche Scheingeld von 2 Sgr. zu zahlen. An belgischem Porto ist dagegen stets das Doppelte von demjenigen Satze zu entrichten, welcher für gewöhnliche Briefe zu erheben ist.

Waarenproben, welche den Briefen kennbar beige-schlossen oder demselben angehängt worden sind, aus Preußen nach Belgien und umgekehrt, zahlen an preussischem Porto die Hälfte, an belgischem Porto dagegen ein Drittel des Portobetrages für gewöhnliche Briefe. Bedingung ist hierbei, daß der Brief allein nicht mehr als $\frac{3}{4}$ Loth wiegt.

Journal, Zeitungen, periodische Schriften und andere gedruckte Sachen müssen gegenseitig bis zur Grenze frankirt werden. Für diese Sendungen ist, sofern sie unter Kreuzband verschickt werden, an preussischem Porto stets der vierte Theil desjenigen Portobetrages zu entrichten, welcher für Briefe aus und nach Belgien zu zahlen ist. Belgische Zeitungen u. c., welche bei preussischen Post-Anstalten bestellt und durch letztere bezogen werden, unterliegen außer dem Verkaufs-Preis, welcher von den Abonnenten in Belgien zu zahlen ist, noch der gesetzlichen diesseitigen Provision.

Berlin, den 31. December 1846.

General-Post-Amt.

Montag den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll das zum Abbruch bestimmte Gewächshaus im ehemals Schmelzer'schen Garten zu Siebichenstein mit den Brettplanken daneben öffentlich an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Halle, den 2. Januar 1847.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Ein Vermessungs-Gehülfe, welcher die Aufnahme ganzer Feldmarken und das Zeichnen der Karten selbstständig ausführen kann, findet unter Vorbringung eines Attestes über sittliche Führung und Brauchbarkeit dauernde Beschäftigung. Frankirte Meldungen, mit R. Nr. 1 bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

Im Verlage von Otto Klemm in Leipzig erschien so eben und ist bei **Lippert & Schmidt** in Halle vorräthig:

Dichtungen

von
Karl Knorr.

Neue Sammlung.
broch. Preis 1 Thlr.

Mehrseitiges Auffordern von den Jenaischen Kaufleuten und umliegender Gegend bestimmt mich, die über hier per Eisenbahn kommenden Güter zur Weiterbeförderung zu übernehmen, was mich veranlaßt hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Apolda, den 2. Januar 1847.
August Thoenlen.

Eine frischmelkende Kuh nebst Kalb steht auf dem Rittergute Neßschau bei Lauchstädt als überzählig zu verkaufen.

Auf dem Rittergute zu Friedeburg wird zu Ostern ein mit guten Attesten versehenes Kuhhirte gesucht.

Ein Logis, bestehend aus wenigstens 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und übrigen Zubehör, ist von Ostern ab zu vermieten Karzerplan Nr. 244.

8000, 2000, 1500, 1000, 800, 300, 250 und 100 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Als Maurermeister empfiehlt sich und bittet um geneigte Aufträge

D. Mecke.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag und feische Pfannkuchen bei
Büglers auf der Maille.

Rechnungs-Bücher,

liniirt und unliniirt, empfiehlt in Leinwand gebunden

X. Löffler in Göttern.

Lampen

erhielt eine neue Sendung

X. Löffler in Göttern.

Einen Lehrburschen sucht der Wörter-Meister **Wurmrich**, Grafeweg Nr. 860.

Bei **Vandenhoeck u. Ruprecht** in Göttingen ist erschienen:

Lange, Ch. C. L., historia mutationum rei militaris Romanorum inde ab interitu reipublicae usque ad Constantinum magnam libri tres.

4. maj. 25 Sgr.

Beilage

Beilage zu Nr. 4 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 6. Januar 1847.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. Januar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	94 1/8	94 1/8	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	92 1/8	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	—	—	—
Rur. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96 1/4	95 3/4	—
Schldsch.	3 1/2	—	91 1/4	Düss. Elberf.	—	—	104 1/2	—
Berl. Stadtsch.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	—	94 1/4	Rheinische	—	—	86	—
Wittr. Pfdb.	3 1/2	—	91 3/4	do. dr. P. Obl.	4	—	—	—
Grth. Pos. do.	4	102 1/8	101 5/8	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	91 1/4	Oberschles. A.	4	—	—	—
Dfpr. Pfdb.	3 1/2	94 3/4	94 1/4	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	—	94	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Am do.	3 1/2	94 3/4	94 1/4	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96	Lit. A. u. B.	—	—	111	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Oblit.	4	111 1/2	110 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Preuss. d'or	—	137 1/2	137 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12 1/2	117 1/2	Rf. v. eing.	4	93 1/2	92 1/2	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	—	93 1/4	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
Potsd. Magd.	4	—	91 1/2	R. M. Zwgb.	4	—	—	—
Obl. L. A. B.	4	91 3/4	91 1/4	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
do. Lit. C.	4	100 1/4	99 3/4	R. S. C. O.	4	85	84	—
				Berl. Hamb.	4	102 1/2	101 1/2	—

Leipzig, den 4. Januar.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gefucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Ange- boten.	Gefucht.
Königl. Sächs. Land- rentendr. à 3 1/2 % im 14 1/2 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	95	98	Pr. Preuss. d'or. à 5 f. idem auf 100 And. anst. Preuss. d'or à 5 f nach gerin- germ Ausmünzfu- ße auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit- u. Kassensch. à 3% im 20 fl. f. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	89 1/2	Cono. Spec. u. Gld. auf 100 idem 10 u. 20 Rt. auf 100	—	117 1/2
Leipz. Stadtsch. Oblig. gattionen à 3% im 14 1/2 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	94	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 % Leipz. Bank-Actien à 250 f pr. 100 Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f pr. 100	—	3 1/4
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500 von 100 u. 25	98 1/2	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	—	168
S. laufger Pfand- briefe à 3 % S. laufger Pfand- briefe à 3 1/2 %	92 1/4	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	84 1/4
Leipz. Dresd. Eis- sch. P. Obl. à 3 1/2 %	—	—	Themnis-Kieser do. à 100 f pr. 100	—	103 3/4
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % im Pr. St. pr. 100	106 3/4	—	Söbau-Bittauer do. pr. 100	65 1/4	—
Hamb. Feuer-Anst. à 3 1/2 % (300 Rf. Bco = 150 f)	—	93 3/4	Magd. Leipz. do. incl. Div. Schine do. pr. 100	63 3/4	—
				193	—

*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden, Kassen, Schine.

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 2. Januar.

Ausländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	96	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Göth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais.-Ferd.	4	181	—
Hamb.-Berget.	4	—	—	Sächsl.-Bater.	4	—	81 1/2
Riel-Altonaer	4	—	110 1/4	Zarskoefelo v. St.	—	75 1/2	74 1/2

Quittungsbogen à 4 pCt.

	einges.				einges.		
Nach-Maest.	20	90 1/4	89 1/4	Magdeb.-Wit- tenberge	20	90 1/2	—
Berg-Mark.	40	91	—	Mail. Vened.	66-10	—	111 1/2
Berl.-Anhalt.	—	—	—	Mecklenburg.	40	—	—
Lit. B.	45	98 1/2	97 1/2	Nordb.-Fried- rich-Wilh.	55	77 3/4	76 3/4
Berch.-Kroh.	60	95 1/2	—	Prinz-Bilh. (Steckel-W.)	80	—	81 1/2
Brieg-Neisse	45	—	—	Rh.-St.-Pr.- Actien	70	—	89 1/2
Cassel-Pippst.	20	88 1/4	87 1/4	Starg.-Pos.	30	88 1/4	87 1/4
Köln-Minden	80	95 3/4	94 3/4	Thüringer	90	—	—
C.-M.-Lh.	—	—	—	Ung.-Central- Bahn	50	98 1/2	97 1/2
Verbind.-B.	20	—	—				
Crac.-Obers.	85	—	78				
Dresd.-Sierl.	90	—	101				
Pivorno-Flor.	45	—	—				
Leobau-Bittau	70	—	—				

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)
Magdeburg, den 4. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	63	—	72	f	Gerste	48	—	50	f
Roggen	68	—	—	f	Hafer	29	—	30	f

Wasserstand der Saale bei Halle

am 4. Januar Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,
am 5. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 4. Januar: 17 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Januar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Partik. Behrendt m. Gem. a. Dresden. Hr. Stud. cam Reineder a. Erlangen. Die Hrn. Kaufm. Wagner a. Stettin, Winnoth a. Pforzheim, Hochenthal u. Schön a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Kilian a. Neustadt, Holmer a. Suhl.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufm. Hensel a. Althaldensleben, Philipson u. Beyer a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Gattenstein a. Hannover. Hr. Gutsbes. Cämmerer a. Kopenhagen. Hr. Rentier Hindenberg a. Altenau.
- Goldnen Ring:** Frau Baronin v. Ahlfeld m. Dienersch. u. Hr. Lehrer Dr. Brosche a. Berlin. Hr. Dr. med. Krause a. Arnberg. Hr. Kaufm. Petri a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Justizrath Hübner a. Wurzen. Die Hrn. Defon. Hilgenfeld a. Volkmarstorf, Thiemann a. Mückeln. Hr. Kaufm. Baumbach a. Eisleben.
- Schwarzen Bär:** Hr. Bäckermstr. Weib a. Schmalkalden. Hr. Defon. Sander a. Weiningen. Hr. Kaufm. Pampel a. Güstrow. Fel. Jangenberg a. Sondershausen.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufm. Aderhold a. Nordhausen, Neubauer a. Brandenburg, Härzer a. Leipzig, Rothe a. Achersleben. Hr. Stud. Pöfner a. Berlin. Hr. Mühlbes. Kraft a. Hohenslein.
- Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kaufm. Müller a. Berlin, Meyer a. Zwickau. Hr. Dr. Schmidt a. Colbitz. Hr. Fabrik. Lehmann a. Magdeburg.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Langenheim a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Selgern a. Mecklenburg. Hr. Kaufm. Bohn u. Hr. Schriftseigner Kaiser a. Stettin. Hr. Dr. Gröndker a. Spandau. Hr. Partik. Schaaf a. Weimar.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich lieben Verwandten und Freunden

Bertha Bergmann.
C. G. Lorbeer.

Helldringen und Halle,
d. 1. Januar 1847.

Verlobungs-Anzeige.

Johanne Förster.
Ferdinand Neufner.

Lebendorf und Eisdorf,
d. 4. Januar 1847.

(Verspätet.)

Nachruf

an den vereinigten Herrn Pastor **Neger**
in Löben.

Dahingeshieden ins bessere Land,
Zu früh entrißten durch mächt'ge Hand
Uns, die wir trauern an Deinem Grab,
Läßt Du uns Waisen, verlassen stehn,
Und heißest aufwärts uns gläubig sehn,
Dir folgen, bis wir auch sinken hinab.

Du streuest Samen so eifrig aus,
Zu sammeln Garben ins Vater-Haus,
Dahin Du uns Allen vorangingst.
Die Sähen nehen die Saat, wie Thau,
Zu reicher Ernte in jener Au',
Da Du, ein Schnitter, uns einbringst.
Die Gemeinden Löben, Clossa und
Neuselka.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der zum 8. Januar 1847 Vormittags
11 Uhr zu Volleben ansehende Licita-
tions-Termin in der Gottfried August
Stammer'schen Subhastations-Sache wird
aufgehoben.

Erbeboren, den 31. December 1846.
Gräfl. Schwerin'sches Patrimonial-
Gericht zu Volleben.
Kosloff.

Die Anfuhr

einer Quantität Braunkohlen aus der Kö-
nigl. Grube bei Zscherben nach dem
pfännerschaftlichen Holzplaze, soll in ein-
zelnen Partien oder auch im Ganzen auf
den

Sonnabend, den 9. Januar e.,
Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthose zu
den „Drei Kugeln“ hieselbst an den Min-
destfordernden verdungen werden. Die Be-
dingungen werden im Termine bekannt ge-
macht, und können auch schon von jetzt
ab eingesehen werden bei

Halle, den 5. Januar 1847.
Friedr. Wolke,
Stadtfließergasse Nr. 135.

Mit Vergnügen kommen wir dem Wun-
sche des Optikers Herrn Nischmann aus
Coblenz entgegen, sein bedeutendes Lager
optischer, physikalischer und mathematischer
Instrumente dem Publikum zu empfehlen,
da sämtliche Gegenstände ungemein gut
gearbeitet und die Preise dem angemessen
sind. Als Selbstfabrikant ist Herr N. mit
allen Kunstfertigkeiten vertraut, die sein
Fach erfordern, und daher im Stande, auch
nach wissenschaftlichen Grundsätzen die zweck-
mäßigsten Augengläser zu wählen, die, aus
dem schönsten Material — Schweizer Flint-
glas — mit ungewöhnlicher Sorgfalt aus
dem Radius geschliffen, sich so vorzüglich
auszeichnen. Nur nach genauester Prüfung
haben wir uns bewogen gefunden, dieses
Lob öffentlich auszusprechen.

Halle, den 3. Januar 1847.

Dr. Romershausen.
J. L. von Baehr.

Das Waarenlager bleibt noch bis den
10. d. im **Garthof zur Stadt Zu-
rich**, Zimmer Nr. 17, zum Verkauf auf-
gestellt.

Julius Nischmann,
Mechanicus und Opticus aus Coblenz
am Rhein.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit
ergebenst an, daß ich nicht mehr am Markt,
sondern im Hause meines Vaters, des Weiß-
gerbermeisters Stößiger wohne. Indem
ich hier bei größerer Lokalität ein reichhaltiges
Lager von lackirten Waaren, Messing-, Tom-
bak-, Neusilber- und Blecharbeiten aufstellen
kann, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Gerbstedt, d. 4. Jan. 1847.

A. Stößiger, Klempnermeister.

Meine hier belegene Schmiede mit Wohn-
haus und Gemeintheilen steht zu ver-
kaufen.

Reideburg bei Halle.
Christ. Müller.

Im geheizten Licht-Salon

(zum Engl. Hof)

befindet sich das Atelier für Da-
querreotyp-Portraits täglich von
9 bis 3 Uhr. à P. 1 Thlr. 15 Sgr.

F. Stummer..

Ein Bursche, am liebsten vom Lande,
kann sogleich oder Ostern in die Lehre tre-
ten bei Nietsch, Schneidermeister, große
Steinstraße Nr. 171.

Promenade Nr. 1366 ist eine Stube
und Kammer mit oder ohne Meubles zu
vermieten und zum 1. Febr. zu beziehen.

So eben erschien:

Ciceronis Oratio pro Cae- cina ed Jordan.

Rthlr. 1. 15 Ngr.

Diese Rede bildet die erste Abthei-
lung des zweiten Bandes von **Cicero-
nis Orat. ed. Halm**, wovon im
vorigen Jahre der 1. Bd. in 3 Abtheilun-
gen,

Oratio pro Sulla. 24 Ngr. Oratio pro Sestio.

Rthlr. 1. 15 Ngr.

Oratio in Vatinius. 15 Ngr.
enthaltend, erschienen ist.

Leipzig, Decbr. 1846.

Köhler'sche Verlagsbuchhandlung.
(Adolph Winter.)

Stein-Anfuhr.

Die Anfuhr
von 150 Ruthen Bruchsteine à 192 Cu-
bikfuß, von Löbejün, aus dem Steinbruche
des Hrn. Fiedler, nach Ostrau, soll an
die Mindestfordernden in Quantitäten von
von 20 Ruthen vergeben werden. Es ist
hierzu ein Termin auf den 10. d. M.
Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthose zu
Ostrau anberaumt, wozu sich Concurrer-
ten einstellen wollen.

In Nr. 1366, Promenade, sind alter-
thümliche Masken-Anzüge billig zu bekom-
men.

Ein Laden nebst Wohnung und Zube-
hör, eine Wohnung von 2 Stuben, ferner
1 Stube, sind zu vermieten und zu Ostern
zu beziehen große Ulrichstraße Nr. 72 in
Halle.

Ein Backhaus, worin schon seit vielen
Jahren die Bäckerei schwunghaft betrieben
worden, ist veränderungshalber zum 1. April
oder auch sogleich zu verpachten.

Zu erfahren Wallstraße Nr. 1119 eine
Treppe hoch.

Hausverkauf.

Ein Haus mit 6 Stuben und Zubehör,
Hofraum nebst Einfahrt, steht sofort zu
verkaufen.

Zu erfahren Glaucha Nr. 1951.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 6. Jan.: **Kaiser Karl
V. in Halle**, oder: **der Gallone
und sein Kind.**

Donnerstag den 7. Jan.: **Romeo und
Julie.** Frau Kohlmann-Beistein
den „Romeo“ als Gast.

Sonnabend den 9. Januar: **Erste Re-
doute.**